

Eine schöne gute Nacht

Hätte man nicht bald darauf den russischen Bruder verhaftet, als er eine goldene Zigarettendose mit dem Namenszuge des Zaren in Brillanten bei einem Trödler verkaufen wollte, und hätte man die Dose nicht als dem Fürsten Jarjagin gehörig rekognosziert, so wäre Alexei Konstantinowitsch unter dem Namen Mirkitsch wegen Diebstahls verurteilt worden. So aber erschien eines Tages Baron Kielwetter im Polizeigefängnis, und es glückte ihm, alsbald die Freilassung des Fürsten Jarjagin zu erwirken.

Vor dem Botschafter verantwortete sich Alexei auf konfuse, ja beinahe phantastische Art, indem er sein Abenteuer mit der Entwendung des Formulars D in Zusammenhang brachte.

„Formular D?“ fragte verwundert der Botschafter, „was soll das sein?“

„Nun — die Aufmarschpläne für den Fall beschleunigter Mobilmachung und — — —“

„Aber Alexei Konstantinowitsch! Formular D ist seit dem Krimkriege außer Kraft gesetzt. Das hätten Sie als Militärattaché wissen sollen. Gott mit Ihnen, Alexei Kon-

stantinowitsch, ich werde immédiatement über die Affaire berichten!“

Im Anschluß an diesen Bericht wurde Fürst Jarjagin seines Amtes enthoben und weil inzwischen rüchbar geworden war, daß er seine liebreizende Gattin grundlos mißhandelt hatte, als Major zu einem sibirischen Schützenregiment versetzt.

Der russische Botschafter aber verlangte von der fremden Macht, die Jarjagin verhaftet hatte, Genugtuung, was abgelehnt wurde, da man offiziell nur den Schriftsteller Mirkitsch, aber nicht den Fürsten Alexei Konstantinowitsch Jarjagin kannte. Nach langen Verhandlungen, die zeitweise friedensbedrohenden Charakter hatten, entschloß sich die fremde Macht, den Kriminalkommissar Eberhard III als Genugtuung zu maßregeln und versetzte ihn nach Pintscherode, drei Kilometer von der russischen Grenze entfernt.

Baron Kielwetter aber, der die ganze Geschichte angezettelt und vor allem jenen russischen Bruder abgerichtet hatte, quittierte bald darauf den diplomatischen Dienst und heiratete die Tochter des Margarinekönigs Stouthander in Boston.

EINE SCHÖNE GUTE NACHT

*Eine schöne gute Nacht, eine tausendgute Nacht,
Ich hab mir mein Bettchen auf dem Boden gemacht.*

*In dem Sommer schickt mich
Meine Mutter ins Gras,
Herzen mich die Junggesellen,
Was schadet mir das?*

*Es schadet mir nichts, es schmeckt mir wohl,
Davon werde ich der Liebe so voll.*

Dichter unbekannt